

FFH-Nr. 271	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Hachetal, Teilgebiet UNB	zuständige UNB LK Diepholz
Erhaltungsziele		

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes sind die Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände

1. insbesondere des prioritären Lebensraumtyps (Anhang I FFH-Richtlinie)

a) 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

als naturnahe, feuchte bis nasse Erlen- und Eschenwälder aller Altersstufen in Quellbereichen, an Bächen mit einem naturnahen Wasserhaushalt. Die Wälder weisen verschiedene Entwicklungsphasen in mosaikartiger Verzahnung auf und sind aus standortheimischen, autochthonen und lebensraumtypischen Baumarten zusammengesetzt. Die Baumschicht wird von den lebensraumtypischen Hauptbaumarten Erle (*Alnus glutinosa*) und Esche (*Fraxinus excelsior*) dominiert. Der Auenwald weist einen hohen Anteil an Alt- und Totholz, Höhlenbäumen sowie spezifischen, auentypischen Habitatstrukturen (Altgewässer, feuchte Senken, Tümpel, Lichtungen) auf, einschließlich ihrer lebensraumtypischen Gehölzarten wie Gemeine Traubenkirsche (*Prunus padus*) und Schneeball (*Viburnum opulus*) sowie Pflanzenarten der Krautschicht wie Großes Springkraut (*Impatiens noli-tangere*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*) und Kleiner Baldrian (*Valeriana dioica*),

2. insbesondere der übrigen Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

a) 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation

als naturnahe Fließgewässer mit unverbauten Ufern, einem vielgestaltigen Abflussprofil, vielfältigen gewässertypischen Sohl- und Sedimentstrukturen, guter Wasserqualität, einer weitgehend natürlichen Dynamik des Abflussgeschehens, einem durchgängigen, unbegradigten Verlauf, abschnittsweise begleitet vom naturnahem Auenwald oder beidseitigem Gehölzsaum sowie mit gut entwickelter flutender Wasservegetation an besonnten Stellen mit den charakteristischen Pflanzenarten wie Wasserstern (*Callitriche spec.*) und Flutender Igelkolben (*Sparganium emersum*),

b) 6430 Feuchte Hochstaudenfluren

als artenreiche Hochstaudenfluren auf mehr oder weniger nährstoffreichen, feuchten bis nassen Standorten naturnaher Ufer und Waldränder, vorwiegend in Vergesellschaftung mit Röhrichten und Staudenfluren, mit charakteristischen Pflanzenarten wie Knotige Braunwurz (*Scrophularia nodosa*), Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*), Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Gilb-Weiderich (*Lysimachia vulgaris*) und Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*),

c) 9110 Hainsimsen-Buchenwald

als naturnahe, strukturreiche Bestände auf mehr oder weniger basenarmen, trockenen bis mäßig feuchten Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Die Baumschicht wird von der lebensraumtypischen Hauptbaumart Rotbuche (*Fagus sylvatica*) dominiert. Phasenweise sind auf Teilflächen weitere lebensraumtypische Baumarten wie Stieleiche (*Quercus robur*) beigemischt. Der

Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz ist kontinuierlich hoch. Die Krautschicht besteht aus Pflanzenarten wie Dornfarn (*Dryopteris dilatata*), Schöllkraut (*Chelidonium majus*), Nelkenwurz (*Geum urbanum*) und Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*),

- d) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Stieleiche als naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene Bestände auf mehr oder weniger basenarmen, trockenen bis nassen Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Die Baumschicht wird von der lebensraumtypischen Hauptbaumart Stiel-Eiche (*Quercus robur*) dominiert. Beigemischt sind unter anderem Sandbirke (*Betula pendula*), als weitere lebensraumtypische Hauptbaumart, daneben auch lebensraumtypische Baumarten wie Buche (*Fagus sylvatica*) und Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*). Der Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz ist kontinuierlich hoch. Die Krautschicht besteht aus Pflanzenarten wie Sauerklee (*Oxalis acetosella*), Große Sternmiere (*Stellaria holostea*) und Siebenstern (*Trientalis europaea*),

3. insbesondere der Tierarten (Anhang II FFH-Richtlinie)

- a) Bachneunauge (*Lampetra planeri*)
als langfristig überlebensfähigen Population in naturnahen, gehölzbestandenen, sauberen und lebhaft strömenden Gewässern, mit unverbauten Ufern und einer vielfältigen Sohlstruktur, insbesondere einer engen Verzahnung von flach überströmten, kiesigen Bereichen (Laichareale) und strömungsberuhigten Abschnitten mit Ablagerungen von Feinsedimenten (Larvalhabitats) sowie einer naturraumtypischen Fischbiozönose. Entwicklung und Erhaltung vernetzter Teillebensräume, die geeignete Laich- und Aufwuchshabitats verbinden und den Austausch von Individuen innerhalb des Gewässerlaufes sowie zwischen Haupt- und Nebengewässern ermöglichen, besonders durch die Verbesserung der Durchgängigkeit,
- b) Kammmolch (*Triturus cristatus*)
als vitale, langfristig überlebensfähige Population in einem unbeschatteten, fischfreien Stillgewässer mit ausgedehnten Flachwasserzonen sowie submerser und emerser Vegetation in strukturreicher Umgebung mit geeigneten Landhabitats im Wald und im Verbund zu weiteren Vorkommen.

Bilanzierung der Erhaltungsziele

Schutzgegenstand	Gebietsbezogener Erhaltungsgrad	Verpflichtende Ziele (Erhaltungsziele)			Referenzzustand		Zielgröße	
		Erhalt	Wiederherstellung wg. Verschlechterung	Wiederherstellung notwendig aus dem Netzzusammenhang	EHG	Fläche (ha)	EHG	Fläche (ha)
Lebensräume								
LRT 3260 Fließgewässer flutender Wasservegetation	C	X			C	7,06	C	1,41
				X			B	5,65
					Summe	7,06	Summe	7,06
LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren	C	X			B	0,7	B	0,7
		X			C	1,05	C	1,05
					Summe	1,75	Summe	1,75
LRT 91E0 Auenwälder mit Erle und Esche	B	X			A	34,53	A	34,53
		X			B	43,37	B	54,85
				X	C	11,48	-	-
					Summe	89,38	Summe	89,38
Arten								
					EHG	Fläche LRT (ha)	EHG	Fläche LRT (ha)
Bachneunauge <i>Lampetra planeri</i>	C	X			C	7,06	C	7,06
Fischotter <i>Lutra lutra</i>	n.b.	X			n.b.	7,06	C	7,06

					EHG	Anzahl Gewässer mit guter Habitatqualität	EHG	Anzahl Gewässer mit guter Habitatqualität
Kammolch <i>Triturus cristatus</i>	n.b.	X			n.b.	n.b.	C	1

Erläuterung der Bilanzierung

LRT 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation

Erhaltungsziel – verpflichtend

Langfristig

- Erhalt des aktuellen Zustands auf 20 % der Fläche der Lebensraumtypen im Gebiet

Tabelle 1: Angestrebter Erhalt des LRT 3260 (BIOS 2007)

Ziel	Größe der Zielflächen insgesamt in ha
Erhalt von Flächen mit EHG C	20 % der Fläche der Lebensraumtypen im Gebiet, bei aktuellem Stand 1,41 ha (vgl. Tab. 6)

Entwicklungsziele – verpflichtend

Das Ziel besteht darin, den Lebensraumtyp „3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation als naturnahe[s] Fließgewässer mit unverbauten Ufern, einem vielgestaltigen Abflussprofil, vielfältigen gewässertypischen Sohl- und Sedimentstrukturen, guter Wasserqualität, einer weitgehend natürlichen Dynamik des Abflussgeschehens, einem durchgängigen, unbegradigten Verlauf, abschnittsweise begleitet vom naturnahem Auenwald oder beidseitigem Gehölzsaum sowie mit gut entwickelter flutender Wasservegetation an besonnten Stellen mit den charakteristischen Pflanzenarten wie Wasserstern (*Callitriche spec.*) und Flutender Igelkolben (*Sparganium emersum*) (LANDKREIS DIEPHOLZ 2018:29)“ zu entwickeln.

Langfristig

- Flächenanteil der LRT mit Bewertung C unter 20 % (PRÜß schriftl., 09.01.2020)

Kurz-/ Mittelfristig

- Laufentwicklung an begradigten und ausgebauten Gewässerabschnitten,
- Naturnahe Entwicklung der Sohle,
- Verringerung des Eintrags von Feinsedimenten und chemisch belastenden Stoffen,
- Lebensraumtypische Dynamik,
- Geringer anthropogen bedingter Nährstoffeintrag.

Tabelle 2: Flächenverteilung des Erhaltungsgrads vor und nach Zielumsetzung (BIOS 2007)

EHZ	Flächen vor Zielumsetzung (ha)	angestrebte Flächenausdehnung (Mindestqualität)		Gesamtwert des EHZ nach Zielumsetzung
		ha	%	
A	0	0	0	B
B	0	5,65	80	
C	7,06	1,41	20	

LRT 6430 - Feuchte Hochstaudenfluren

Hochstaudenfluren sind temporäre Lebensräume, welche sich in dynamisch entwickelnden Landschaften als frühes Sukzessionsstadium an neuen Standorten vorübergehend entwickeln. Wie lange diese Zeiträume andauern ist situationsabhängig und kann nur über aktualisierte Kartierungen festgestellt werden. Allgemein gilt der Lebensraumtyp als „bedingt regenerierbar (ACKERMANN et al. 2016:5)“. Die darauf folgenden Sukzessionsstadien könnten in diesem Gebiet Röhrichte und Erlen-Auenwälder sein, da diese bereits weit verbreitet sind und im Fall des Rohrglanzgras-Landröhrichtes mit dem Biotoptyp „Bach- und sonstige Uferstaudenflur (UFB)“ Biotopkomplexe bilden.

Der Erhalt dieses Lebensraumtyps muss somit durch fortwährende Dynamik auf neuen, temporären, Standorten im Gebiet gesichert werden.

Erhaltungsziel – verpflichtend

- Erhalt des aktuellen Zustands auf der aktuellen Fläche und in aktueller Qualität

Tabelle 3: Angestrebter Erhalt des LRT 6430 (BIOS 2007)

Ziel	Größe der Zielflächen insgesamt in ha
Erhalt von Flächen mit EHG B	0,70
Erhalt von Flächen mit EHG C	1,05

LRT 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

Erhaltungsziel – verpflichtend

- Erhalt des aktuellen Zustands

Tabelle 4: Angestrebter Erhalt des LRT 91E0* (BIOS 2007)

Ziel	Größe der Zielflächen insgesamt in ha
Erhalt von Flächen mit EHG A	34,53
Erhalt von Flächen mit EHG B	43,37

Entwicklungsziel – verpflichtend

Der Auenwald weist einen hohen Anteil an Alt- und Totholz, Höhlenbäumen sowie spezifischen, auentypischen Habitatstrukturen (Altgewässer, feuchte Senken, Tümpel, Lichtungen) auf, einschließlich ihrer lebensraumtypischen Gehölzarten wie Gemeine Traubenkirsche (*Prunus padus*) und Schneeball (*Viburnum opulus*) sowie Pflanzenarten der Krautschicht wie

Großes Springkraut (*Impatiens noli-tangere*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*) und Kleiner Baldrian (*Valeriana dioica*) (LANDKREIS DIEPHOLZ 2018:28)“.

Kurz-/ Mittelfristig

- Standorttypische feuchte Bodenbedingungen, v.a. in der Umgebung des Biotoptyps „WU“
- Ausschließlich typische Baumartenverteilung,
- Naturnahe Waldränder,
- Starkes Totholz/ totholzreiche Uraltbäume.

Tabelle 5: Flächenverteilung des Erhaltungsgrads vor und nach Zielumsetzung (BIOS 2007)

EHZ	Flächen vor Zielumsetzung (ha)	angestrebte Flächenausdehnung (Mindestqualität)		Gesamtwert des EHZ nach Zielumsetzung
		ha	%	
A	34,53	34,53	39	B
B	43,37	54,85	61	
C	11,48	0	0	

Bachneunauge (*Lampetra planeri*)

Erhaltungsziel – verpflichtend

- Erhalt des aktuellen Zustands
- Zur Zielerreichung soll der LRT, der der Art als Lebensraum dient (LRT 3260), in Qualität und Ausdehnung erhalten werden.

Fischotter (*Lutra lutra*)

Erhaltungsziel – verpflichtend

Da der aktuelle Zustand des Fischottervorkommens noch nicht bewertet ist, gilt dieses Ziel vorläufig bis es sich, nach Eintragung in den Standarddatenbogen, auf den erstmals aufgestellten Referenzzustand bezieht. Weiterführende Zielsetzungen sollten in einer Fortschreibung konkretisiert werden, sobald eine hinreichend aussagekräftige Datengrundlage zum Vorkommen vorliegt.

- Erhalt des aktuellen Zustands
- Zur Zielerreichung soll der LRT, der der Art als Lebensraum dient (LRT 3260), in Qualität und Ausdehnung erhalten werden.

Kammolch (*Triturus cristatus*)

Erhaltungsziel – verpflichtend

Da der aktuelle Zustand des Kammolchs noch nicht bewertet ist, gilt dieses Ziel vorläufig bis es sich, nach Eintragung in den Standarddatenbogen, auf den erstmals aufgestellten Referenzzustand bezieht. Weiterführende Zielsetzungen sollten in einer Fortschreibung

konkretisiert werden, sobald eine hinreichend aussagekräftige Datengrundlage zum Vorkommen vorliegt.

- Erhalt des aktuellen Zustands
- Zur Zielerreichung soll das Gewässer mit bestätigtem Vorkommen in eine günstige Habitatqualität für den Kammmolch entwickelt werden.